

Sehr geehrte Frau Bieri (Direktorin der Stiftung Rossfeld)

Meine Damen und Herren

Liebe Gäste

((Begrüßung))

Ich heisse Sie zum heutigen Anlass zum «Berner Modell» herzlich willkommen und ich freue mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind.

Wir wollen Ihnen heute Nachmittag die Entwicklungen bei der Umsetzung des Bernischen Behindertenkonzeptes näherbringen und den Projektstand erläutern.

Change-
ment de
langue

Mesdames et Messieurs,

Comme vous le savez déjà, par nous ou par la presse, il nous tient à cœur de réorienter l'aide aux personnes en situation de handicap. L'objectif est notamment de leur permettre à l'avenir de choisir si elles veulent vivre, avec l'aide du canton, en institution ou à domicile. Par ailleurs,

avec le passage du financement par objet au financement par sujet, les prestations seront versées selon les besoins des personnes en situation de handicap et non ceux des institutions.

Qui dit changement de régime dit refonte de l'ensemble du dispositif. Procédure d'évaluation, critères d'octroi et flux financiers sont à revoir de fond en comble.

Il s'agit à présent d'unir nos forces, car ce n'est qu'ensemble, avec vous et nos autres partenaires, que nous pourrons mener à bien cette mission.

* * * * *

((Objet de l'analyse intermédiaire))

Afin de mieux cibler notre démarche, nous avons procédé l'année passée à une analyse intermédiaire. Son but était de clarifier certains éléments, de pouvoir disposer d'une base plus solide pour les travaux à venir et de définir plus précisément les répercussions du changement de régime sur les personnes concernées, les institutions et le canton.

Les points critiques à examiner étaient au nombre de cinq :

- Les personnes en situation de handicap se sentent-elles dépassées par le système ? Si c'est le cas, il y a lieu de trouver des solutions pour y remédier.
- Comment assurer une prise en charge pour toutes les personnes présentant un besoin avéré sans engendrer une explosion des coûts ?
- Quels sont les besoins réels des personnes concernées ?
- Comment concevoir un système à la fois simple et adéquat ?
- Quelles incidences le nouveau système aura-t-il tant sur les personnes en situation de handicap que sur les prestataires ?

Nous disposons dorénavant des premiers résultats de l'analyse intermédiaire. Des réponses ont pu être apportées à des questions importantes. Mais l'analyse a également fait apparaître la nécessité de nouvelles mesures, auxquelles il convient maintenant de s'atteler.

Dans l'intervalle, d'autres cantons ont eux aussi remodelé leur système et acquis une certaine expérience. Le moment est venu pour nous de profiter de leur savoir-faire pour aller rapidement de l'avant.

* * * * *

((Erkenntnisse der Zwischenanalyse))Sprach-
wechsel

Meine Damen und Herren,

Ich möchte betonen, dass wir an den Grundsätzen des Behindertenkonzepts festhalten. Die vermehrte Wahlfreiheit, die Selbstbestimmung von *Menschen mit einer Beeinträchtigung* und die Einführung der subjektorientierten Finanzierung bleiben das Ziel und die Leitlinie dieser Systemumstellung.

Die Vorgabe der Kostenneutralität werden wir ohne grundlegende Änderungen am Modell aber nicht einhalten können. Auch die ganzen Abläufe sind heute noch viel zu kompliziert und zu aufwendig.

Wir rechnen nach den neuesten Erkenntnissen damit, dass über 1500 zusätzliche Personen im neuen System aufgenommen werden können. Es handelt sich dabei um Menschen, die heute schon mit Unterstützung der Familie und weiteren ihnen nahestehenden Personen zu Hause leben aber für deren Betreuung der Kanton heute nichts bezahlt.

Zentral ist nun insbesondere die Entwicklung und Einführung eines wirksamen Steuerungskatalogs in Bezug auf die Leistungen, die der Kanton finanziert. Nur so lässt sich eine massive Kostensteigerung verhindern.

Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt haben gezeigt, dass der Systemwechsel nur dann gelingen kann, wenn wir Prozesse vereinfachen und Rahmenbedingungen anpassen.

Der Aufwand auf Seiten der Betroffenen und deren sozialem Umfeld, der Aufwand auf Seiten der Leistungserbringenden und auch der Verwaltung muss auf ein verträgliches Mass gesenkt werden. Wir können dies erreichen, indem Prozesse vereinfacht und einheitliche Vorgaben gemacht werden.

Das elektronische Abrechnungsinstrument wird Vereinfachungen bringen und auch den Aufwand reduzieren. Wir arbeiten zudem daran, das neue System verständlicher zu gestalten. Wir wissen, dass die Pilotteilnehmenden sehr viele Fragen haben.

Die Amtsvorsteherin des Alters- und Behindertenamtes, Astrid Wüthrich, wird anschliessend noch detaillierter auf die Ergebnisse der Analyse eingehen. Und wir werden verschiedene Stimmen von Menschen hören, die am Pilot teilnehmen.

* * * * *

((Weiteres Vorgehen))

Meine Damen und Herren

Auch künftig wird der Kanton dafür sorgen, dass alle Menschen, die dies benötigen, einen Platz in einem Heim haben und dort die Unterstützung erhalten, die sie brauchen. Diese Sicherheit wird mit der Einführung des neuen kantonalen Behindertenkonzepts nicht gefährdet.

Die GEF arbeitet nun die Grundlagen für die Gesetzgebung aus. Wir gehen aktuell davon aus, dass die gesetzlichen Grundlagen, nach der Beratung im Grossen Rat, zur Umsetzung des Behindertenkonzepts 2023 in Kraft treten können.

* * * * *

((Schluss))

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir engagieren uns für die Menschen im Kanton, die auf uns angewiesen sind und denen wir eine so grosse Wahlfreiheit und Selbstbestimmung wie immer möglich gewähren wollen.

Der Systemwechsel mit dem «Berner Modell» ist sehr komplex. Etwa vergleichbar mit dem Wechsel eines Rades an einem fahrenden Zug.

Change-
ment de
langue

Il va de soi qu'un tel chamboulement ne peut se faire qu'avec le concours de tous les partenaires – et de vous-mêmes ici présents.

Je tiens à vous remercier pour votre engagement sans faille et votre précieuse collaboration.

Ensemble, nous parviendrons à maîtriser les défis futurs, j'en suis convaincu. Je me réjouis d'ores et déjà de nos échanges, qui promettent d'être riches et fructueux.

Merci beaucoup de votre présence.

Sprach-
wechsel

Es ist klar: ein solcher Umbau des Gesamtsystems kann nur in Zusammenarbeit mit allen Partnern - mit Ihnen, werte Anwesende – gelingen.

Ich danke Ihnen für ihr Engagement und für die langjährige und wertvolle Zusammenarbeit.

Ich bin überzeugt, dass wir die vor uns liegenden Herausforderungen meistern werden.

Und ich freue mich auf den interessanten und angeregten Austausch mit Ihnen.

Herzlichen Dank, dass Sie gekommen sind.

((nächster Programmpunkt: Begrüssung durch Astrid Wüthrich, Amtsvorsteherin ALBA))